

auch in das Pariser Bureau zu verlegen; denn es handelte sich darum, zu sorgen, dass die grundlegenden Arbeiten für die Aufstellung der Maschinen richtig ausgeführt und vor Eintreten des Frostes beschleunigt wurden; ausserdem gab es jeden Tag technische Fragen mit der Generaldirektion zu behandeln.

Ich forderte deshalb die Herren Hoffet, Kilchenmann und de Roulet auf, vom 15. November an in Paris Wohnung zu nehmen. Ich hatte darauf gerechnet, der Generalsekretär, Herr Jegher, werde ihnen bald folgen, da ich ihn schon beim Antritt seines Amtes hierauf aufmerksam gemacht hatte. Zu meinem Erstaunen weigerte er sich entschieden. Obgleich ich nun in Anbetracht seiner Weigerung, Zürich zu verlassen, so viel an mir lag, seinen Wünschen entgegenzukommen trachtete, indem ich ihm die Aufsicht über die Absendung unserer Waren in der Schweiz übertrug, reichte er auf den 31. Dezember 1899 seine Entlassung ein.

So musste ich auf die Dienste des Herrn Jegher in einem Augenblicke verzichten, wo das Kommissariat mit Arbeit überhäuft war, wo die Absendungen begannen und die Bauten in Ausführung begriffen waren. Es gelang mir, ihn durch Herrn FRANÇOIS GRENIER aus Lausanne, in Paris, zu ersetzen, der schon im Jahre 1889 Sekretär des schweizerischen Generalkommissariats gewesen war. Damals hatte er sich mit allen den Transport, die Verzollung, die städtischen Steuern u. s. w. betreffenden Fragen befasst, so dass er mit seinen Funktionen auf dem Laufenden war. Ich konnte so die durch den unvermuteten Weggang des Herrn Jegher verursachte Lücke ausfüllen.

Vom 1. Januar 1900 an hatte somit das Generalkommissariat folgenden Personalbestand:

Herr GUSTAV ADOR, Nationalrat, Generalkommissär.

Herr AUGUST DUPLAN, Legationsrat bei der schweizerischen Gesandtschaft in Paris, Adjunkt des Generalkommissärs.

Herr FRANÇOIS GRENIER, Sekretär.

Herr L. DE ROULET, Sekretär.

Herr ADOLF SCHÄBER, Sekretär.

Herr PAUL BOUVIER, Architekt.

Herr EUGEN MEYER, Architekt.

Herr EMIL GREMAUD, Architekt.

Herr PAUL HOFFET, Ingenieur.

Herr BRUNO KILCHENMANN, Elektrotechniker.

Herr LOUIS F. DE SAUGY, Mitarbeiter.

Bei diesem Anlass will ich darauf hinweisen, dass das Personal des schweizerischen Kommissariats sehr wenig zahlreich war im Vergleich zu demjenigen anderer Länder, deren industrielle Bedeutung gleich oder sogar geringer ist.

Russland, die Vereinigten Staaten, Grossbritannien, Italien und Spanien waren durch Kommissariate vertreten, die 50 bis 90 Personen zählten. Dabei waren mehrere Dienstvorstände, von denen die einen die Speditionen, die andern die Verzollung, den Unterhalt, die Buchführung, die Korrespondenz u. s. w. zu besorgen hatten. Andere Kommissariate hatten 20 bis 30 Angestellte, während das schweizerische Kommissariat sich mit drei Sekretären und zwei Ingenieuren begnügte. Mein Personal war, so weit dies irgend mit den Anforderungen des Dienstes verträglich war, reduziert worden, damit der Kredit nicht überschritten würde. Es wäre jedoch vor-